

Krankenkasse bzw. Kostenträger			Patient
Name, Vorname des Versicherten		geb. am	
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status	
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis	Datum	

Behandlungsort	Behandler-ID	
Behandelnde(r) Ärztin/Arzt:		Arzt-ID

## Aufklärungs-, Anamnese- und Einwilligungsbogen für eine

# ÖGD Ösophagogastroduodenoskopie Spiegelung des oberen Verdauungstraktes - diagnostisch

**Vor dem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin / dem Arzt sorgfältig lesen und ausfüllen!**

Vorgesehenes Spiegelungs-Datum:
Andere, entscheidungsberechtigte Person:
Beziehung/Verwandtschaftsgrad zum Patienten:
Bemerkung:

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Abklärung Ihrer Beschwerden bzw. als Vorsorgeuntersuchung empfiehlt Ihnen Ihre Ärztin/Ihr Arzt eine Spiegelung des oberen Verdauungstraktes. Dieser perimed Patientenaufklärungsbogen dient der Grundinformation über diese Maßnahme.

Vor der Behandlung wird die Ärztin/der Arzt über die Notwendigkeit und Dringlichkeit der erforderlichen Maßnahme mit Ihnen sprechen. Sie müssen über naheliegende, typische Risiken und Folgen der geplanten Untersuchung bei Ihnen, sowie über alternative Untersuchungsmöglichkeiten Bescheid wissen, damit Sie sich entscheiden können.

## Warum eine Spiegelung

Zur Abklärung Ihrer Beschwerden schlägt Ihnen Ihre Ärztin/Ihr Arzt eine Untersuchung des Magen-Darm-Traktes vor. Die Spiegelung kann auch als Vorsorgemaßnahme erforderlich sein.

Häufige Erkrankungen des Magens, der Speiseröhre und des Zwölffingerdarmes sind u.a. Blutungen und Blutungsquellen, Entzündungen, Geschwüre, Krampfader (Ösophagus- und Fundusvarizen), Polypen und Tumore.

Bei der Spiegelung können Gewebeproben zur feingeweblichen (histologischen) Untersuchung entnommen werden. Die Spiegelung hat den Vorteil, dass Sie meist keinen Röntgenstrahlen ausgesetzt werden und kein Kontrastmittel einnehmen müssen. Durch Zusatzuntersuchungen mit Ultraschall (Endosonographie, transösophageale Echokardiographie) können krankhafte Veränderungen der Speiseröhre und umgebender Organe (z.B. des Herzens) besser als von außen erkannt und beurteilt werden.

## Durchführung der Spiegelung

Die Spiegelung des oberen Verdauungstraktes ist eine risiko- und schmerzarme Untersuchung, die größte Wichtigkeit bei der Erkennung und Behandlung von Erkrankungen in diesem Bereich hat.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt wird Ihnen das Endoskop vorsichtig über die Mundhöhle und die Speiseröhre in den Magen und den Zwölffingerdarm vorschieben. Der Rachenraum wird zuvor mit einem Spray betäubt. Wenn das Endoskop bis zur vorgesehenen Position vorgeschoben wurde, wird Ihre Ärztin/Ihr Arzt Luft einbringen, um die Organe besser einsehen zu können.

Das Endoskop ist ein schlauchartiges, biegsames Instrument. Die Gerätespitze kann nach allen Richtungen bewegt werden. Über Kanäle kann Ihre Ärztin/Ihr Arzt Instrumente einführen und z.B. mit einer Zange Gewebeproben entnehmen. Außerdem kann über das Endoskop das untersuchte Gebiet gespült oder abgesaugt werden. Am Ende des Endoskops befindet sich Licht und eine Optik. Durch Glasfaserbündel oder elektronisch gelangt das Bild in das Auge Ihrer Ärztin/Ihres Arztes oder auf einen Monitor. Falls Sie es wünschen, können Sie so die Untersuchung mitverfolgen.

Die Spiegelung des oberen Verdauungstraktes ist normalerweise schmerzfrei. Trotzdem wird sie von vielen Patienten als unangenehm empfunden. Ihre Ärztin/Ihr Arzt wird Ihnen gerne ein Beruhigungsmittel geben, wenn Sie dies wünschen. Unmittelbar vor der Spiegelung wird Ihre Ärztin/Ihr Arzt Ihnen eine Venenverweilkanüle legen. Im seltenen Fall von Komplikationen können dadurch Notfallmedikamente ohne Verzögerung verabreicht werden.

## Verhalten vor der Spiegelung

Voraussetzung für eine erfolgreiche Spiegelung ist die freie Sicht auf die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm. Dazu müssen Sie nüchtern sein und dürfen in der Regel mindestens 5-6 Stunden vor der Spiegelung (normalerweise ab Mitternacht) nichts mehr essen und trinken und nicht mehr rauchen. Kleine Mengen (1-2 Tassen) Wasser oder Tee ohne Milch zur Einnahme von Medikamenten sind bis 2 Stunden vor der Spiegelung gestattet.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt muss rechtzeitig wissen, welche Medikamente Sie normalerweise einnehmen und am Vortag eingenommen

peri  
med

fach  
buch

perimed Patientenaufklärungsbogen \* Herausgeber und Autor: Dr. med. Dietmar Straube  
©2003-2007perimed Fachbuch Verlag Dr. med. Straube GmbH \* Böhmloch 77 \* Postfach 2820 \* D-91058 Erlangen  
Tel: +49 (0)9131 609 100/609 101 \* Fax: +49 (0)9131 609 234/609 216 \* [www.perimed.de](http://www.perimed.de) \* e-mail: [Service@perimed.de](mailto:Service@perimed.de)  
Jurist. Beirat: Rechtsanwälte Broglie, Schade & Partner GbR \* Wiesbaden-Berlin-München \* Tel: +49 (0)611 180950 \* [www.arztrecht.de](http://www.arztrecht.de) \* [bsp@arztrecht.de](mailto:bsp@arztrecht.de)  
Bestell-Code: ImGe14EDe \* EAN: 4250112712131.07.07.05. \* Fotokopieren und Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

men haben, damit sie/er Ihnen mitteilen kann, welche vor und nach der Spiegelung abgesetzt oder in der Dosis verringert werden müssen. Dies gilt insbesondere auch für blutverdünnende Medikamente (z.B. Aspirin®, Marcumar®, Plavix®), für die Sie noch besondere Einnahmeverordnungen erhalten.

Zahnersatz kann bei der ÖGD verrutschen und die Atemwege oder die Speiseröhre verlegen. Nehmen Sie deshalb unbedingt Zahnprothesen heraus. Kontaktlinsen können verloren gehen. Diese daher bitte vorher entfernen und sicher aufbewahren.

## Allgemeine Risiken und Komplikationen

Das Risiko ärztlicher Eingriffe wird durch die individuelle körperliche Verfassung und Vorerkrankungen beeinflusst. Die allermeisten Spiegelungen verlaufen ohne jede Komplikation. Trotz größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit kann es zu Komplikationen auch bei einem Routineeingriff, wie es die Magen-/Darm-Spiegelung ist, kommen.

- Einspritzungen vor, bei oder nach der Spiegelung können **in seltenen** Fällen Haut- und Weichteilschäden (Spritzenabszess, Absterben von Gewebe), Nervenschäden oder Venenentzündungen mit lang dauernden Beschwerden zur Folge haben.
- Allergische Reaktionen wie Rötung, Juckreiz, Erbrechen auf verabreichte Medikamente oder Pflaster kommen vor. Sie klingen meist bald wieder ab.
- Schwere allergische Reaktionen oder Nebenwirkungen auf eingesetzte Medikamente führen **sehr selten** zu einer Verschlechterung der Atemfunktion und/oder **extrem selten** zu lebensbedrohlichen Herz-Kreislaufstörungen. Daraus kann eine Minderdurchblutung von Organen wie Gehirn, Herz oder Nieren entstehen, die zu dauernden Organschäden (z.B. Schlaganfall, Herzinfarkt, Nierenversagen) führen kann.

• Haut- und Gewebeschädigungen, sowie Nervenschäden durch elektrischen Strom, Desinfektionsmittel und Lagerung sind **selten** und bilden sich meist innerhalb von Wochen folgenlos zurück.

• **Sehr selten** sind stärkere Blutungen, die eine Blutübertragung erforderlich machen. **Sehr selten** kann es dadurch zu Infektionen, z. B. mit Hepatitisviren (Leberentzündung) kommen und **extrem selten** mit HIV (Spätfolge AIDS). Dieses Infektionsrisiko besteht auch bei der Verwendung von anderen Blutprodukten, wie z.B. Fibrinkleber.

## Eingriffsspezifische Risiken und Komplikationen

• Durch das Vorschieben des Endoskopes kommt es **gelegentlich** zu Heiserkeit und Schluckbeschwerden und leichten Schmerzen. Sie bilden sich meist rasch zurück. Bei lockeren Zähnen können Gebisschäden auftreten.

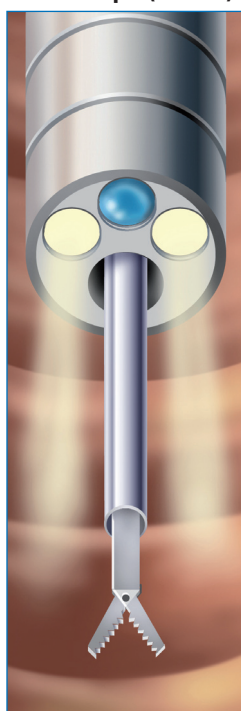
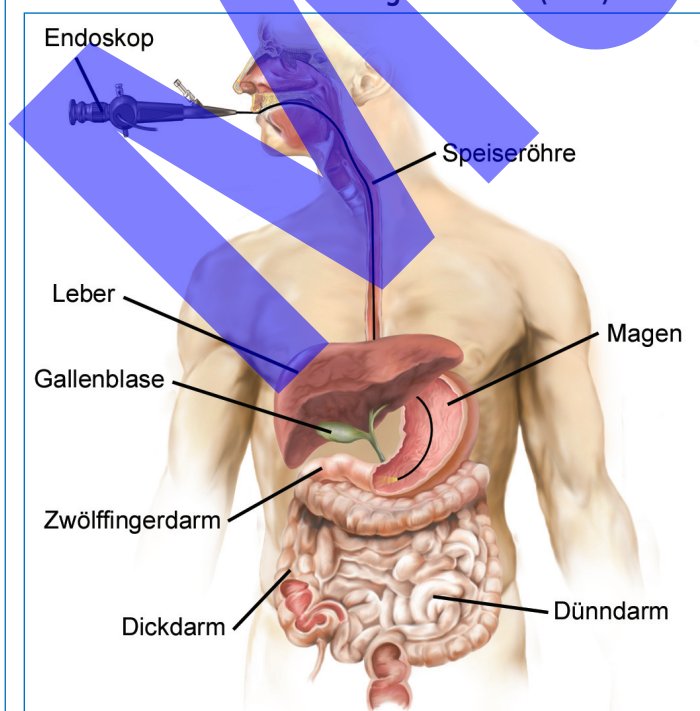
• Kleine Blutungen kommen **relativ häufig** vor. Meist kommen diese Blutungen von selbst zum Stillstand. **Selten** entstehen größere Blutungen, die eine operative Blutstillung erforderlich machen.

• Bei manchen Patienten ist das Gewebe der Speiseröhre, des Magens oder Zwölffingerdarmes so geschwächt oder verändert, dass eine Perforation (Durchbruch) mit dem Endoskop vorkommt. In diesem Fall muss meist sofort operiert werden.

• Bei Spiegelungen kommen **extrem selten** außergewöhnliche Herz-Kreislaufreaktionen vor, die bis zum tödlichen Herzinfarkt führen können.

• Durch eine Perforation können Bakterien in den Bauch- oder Brustraum austreten, die häufig eine lebensbedrohliche Bauchfell-/Mittelfell- oder Rippenfellentzündung hervorrufen. Derartige Entzündungen werden mit Antibiotika behandelt. Häufig ist eine Operation erforderlich.

Abb.: Schematische Darstellung einer ÖGD (links) und eines Endoskops (rechts)



• Wenn es - sehr selten - zu einer Verschleppung von Keimen in die Blutbahn kommt (Bakteriämie), kann als Folge eine Blutvergiftung (Sepsis) auftreten. In deren Folge entstehen häufig Organschäden, wie z.B. eine Herzinnenwandentzündung (Endokarditis). In einem solchen Fall ist eine intensivmedizinische Behandlung erforderlich.

Durch eine engmaschige Überwachung können Risiken frühzeitig erkannt und behandelt werden und verlaufen in der Regel ohne bleibende Schäden.

### Verhalten nach der ÖGD

Sie können nach der Spiegelung bereits am Abend wieder normal essen und trinken.

Wenn die feingewebliche Untersuchung Verdachtsmomente für eine bösartige Erkrankung ergibt, können weitere Spiegelungen notwendig werden. Es gibt auch gutartige Erkrankungen, die bei einer einmaligen Spiegelung nicht abschließend beurteilt werden können. Eine Wiederholung der Untersuchung kann angezeigt sein.

Nach der Spiegelung kann für kurze Zeit ein brennendes Gefühl im Rachenraum und ein leichter Brechreiz zurück bleiben. Auch schmerzhafte Blähungen sind möglich. Diese Folgen gehen rasch von selbst wieder zurück.

**Bis 24 Stunden nach dem Eingriff, wenn er ambulant durchgeführt wurde und Sie Medikamente zur Beruhigung erhalten haben, dürfen Sie auf keinen Fall ein Fahrzeug führen oder Maschinen bedienen. Für Angehörige von Risikoberufen, wie Kraftfahrer, Piloten etc. gelten besondere Vorschriften, die beachtet werden müssen.**

Lassen Sie sich, wenn die Untersuchung ambulant ausgeführt wurde, und Sie bewusstseinseintrübende Medikamente erhalten haben, abholen, und stellen Sie sicher, dass Sie betreut werden (siehe Seite 4).

**Wenn sich Ihr Befinden verschlechtert und wenn ungewohnte Reaktionen auftreten, wie Fieber, Herz-/Kreislaufbeschwerden, starke Schmerzen, Schwindel, Übelkeit oder Blutungen, informieren Sie bitte umgehend Ihre Ärztin/Ihren Arzt bzw. die Notaufnahme einer Klinik!**

### Fragen an Ihre Ärztin/Ihren Arzt

Blank lines for questions to the doctor.

Wenn vorhanden - bitte Allergiepass und Marcumar-Ausweis mitbringen!

### Sicherheitsanamnese (Was Ihr Arzt wissen muss):

#### 1 Allgemeines

Rauchen Sie? Ja  Nein   
Nehmen Sie regelmäßig Medikamente? Ja  Nein

Wenn ja, welche und wie viel?

Nur Frauen: Besteht eine Schwangerschaft? Ja  Nein

#### 2 Sind Ihnen Allergien bekannt? Ja Nein

wenn ja, gegen Nahrungsmittel/Medikamente? Ja  Nein   
- gegen Metall (z.B. Nickel)/Pflaster/Gummi/Latex? Ja  Nein   
- gegen Betäubungsmittel, Narkosemittel? Ja  Nein   
- gegen Jod / Röntgenkontrastmittel? Ja  Nein

- gegen:

Leiden Sie an Asthma / Heuschnupfen? Ja  Nein

#### 3 Sind Gerinnungsstörungen bekannt? Ja Nein

wenn ja, entstehen leicht blaue Flecken/Nasenbluten? Ja  Nein

Nehmen Sie gerinnungshemmende Mittel wie Marcumar®, Plavix®, ASS (z.B. Aspirin®)? Ja  Nein

Andere:

#### 4 Besteht eine Herz-/Kreislauf-Erkrankung? Ja Nein

wenn ja, - eine Herzschwäche? Ja  Nein   
- eine Angina pectoris (Brustschmerzen)? Ja  Nein   
- ein früherer Herzinfarkt? Ja  Nein   
- ein erhöhter Blutdruck? Ja  Nein

Andere:

#### 5 Ist eine Infektionskrankheit bekannt? Ja Nein

wenn ja, - eine Leberentzündung? Ja  Nein   
- Tuberkulose (Tbc)? Ja  Nein   
- sind Sie HIV-positiv (AIDS)? Ja  Nein

Andere:

#### 6 Wurden Sie schon einmal operiert? Ja Nein

wenn ja, kam es zu verstärkten Blutungen? Ja  Nein   
- zu Abszessen/Eiterungen/Fisteln? Ja  Nein   
- zu verzögerter Heilung/verstärkter Narbenbildung? Ja  Nein   
- zu Thrombosen/Embolien? Ja  Nein

#### 7 Ist eine Stoffwechselerkrankung bekannt? Ja Nein

wenn ja, eine Schilddrüsenerkrankung? Ja  Nein   
- die Zuckerkrankheit (Diabetes)? Ja  Nein   
- eine Nierenerkrankung? Ja  Nein

#### 8 Sonstige Erkrankungen/Beschwerden? Ja Nein

Bitte notieren Sie hier, welche sonstigen wesentlichen Erkrankungen Sie schon hatten oder haben, z.B. Anfallsleiden, Augenerkrankungen, psychische Erkrankungen, Tumorerkrankungen oder andere:

Blank lines for other conditions.

Bitte jetzt die Sicherheitsfragen auf Seite 4 beantworten >

**Sicherheitsfragen (bei ambulanter Durchführung)**

Patient(in): Nachname \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Nr. PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: Vorwahl \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_

**Der Transport nach Hause erfolgt mit**

öffentlichem Verkehrsmittel  einem Taxi   
 einem Krankenwagen  einem Privatwagen

Meine Autoschlüssel sind hinterlegt bei: \_\_\_\_\_

Begleitperson (Fahrer(in)): \_\_\_\_\_

**Wer betreut Sie zu Hause?**

**Die ärztliche Betreuung zu Hause erfolgt durch:**

Praxis/MVZ/Klinik/Dr.: \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Nr. PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel. Vorwahl \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_

In welcher Zeit kann Ihr Aufenthaltsort von Ihrer betreuenden Ärztin/Ihrem Arzt erreicht werden? **Minuten**

Wie lange brauchen Sie, um bei Notwendigkeit das nächste Krankenhaus/den nächsten Notarzt zu erreichen? **Minuten**

Steht im Notfall ein Auto mit Fahrer/Taxi zur Verfügung? Ja  Nein

**Bei Ablehnung einer ÖGD**

Trotz Aufklärungsgespräch und intensiver Beratung wurde die Untersuchung abgelehnt. Über mögliche Folgen der Ablehnung wurde aufgeklärt. Als Gründe wurden genannt:

Datum \_\_\_\_\_ Uhrzeit \_\_\_\_\_ Unterschrift der Patientin/des Patienten \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Uhrzeit \_\_\_\_\_ Unterschrift der Ärztin/des Arztes \_\_\_\_\_

Dieser perimed Patientenaufklärungsbogen hat die Nr.:



**Vorgesehene Maßnahmen**

- ÖGD–Ösophagogastroduodenoskopie, ggf. mit
- Gewebeentnahme  Polypenabtragung

**Sonstige Maßnahmen:**

- Lokale Betäubung  Dämmer Schlaf  Allgemeinnarkose

**Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch**

Hier trägt Ihre Ärztin/Ihr Arzt alle wesentlichen zusätzlichen Informationen ein, die sie/er Ihnen zum individuellen Fall mitgeteilt und mit Ihnen besprochen hat:

**Einwilligungserklärung (nach dem Gespräch)**

Nach dem Lesen dieses perimed Patientenaufklärungsbogens und nach dem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt:

fühle ich mich voll informiert und aufgeklärt. Meine Fragen, insbesondere über die Art der Untersuchung ihre Vor- und Nachteile und die Alternativen wurden ausreichend beantwortet und mögliche Komplikationen besprochen.

Ich willige nach reiflicher Überlegung in die vorgesehene ÖGD ein.

Ich willige auch in notwendige Erweiterungen der ÖGD ein, wenn diese während des Eingriffs ärztlich geboten sind.

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten im gesetzlichen Rahmen elektronisch gespeichert werden.

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten für wissenschaftliche Auswertungen herangezogen werden.

Über Verhaltensregeln nach ambulanten Eingriffen wie z.B. Ruhigstellungsmaßnahmen, körperliche Aktivitäten, Medikamenteneinnahme bin ich ausreichend informiert. Ich werde sie beachten. Ort und Zeit der ersten ärztlichen Nachuntersuchung sind mir bekannt.

**Ich versichere, dass ich nach ambulanter Ausführung der ÖGD mit Verabreichung bewusstseinsentrübender Medikamente für mindestens 24 Stunden nicht selbst ein Fahrzeug führen werde!**

Datum \_\_\_\_\_ Uhrzeit \_\_\_\_\_ Unterschrift der Patientin/des Patienten \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Uhrzeit \_\_\_\_\_ Unterschrift der Ärztin/des Arztes \_\_\_\_\_